



Sommergerste am Ratzeburger See Anfang Juni

Fotos (2): Lilli Krützmann

## Ergebnisse Landessortenversuche Sommerfuttergerste

# Empfehlungen und Anbauhinweise für die Aussaat 2020

Sommergerste wird in Schleswig-Holstein überwiegend für die Futternutzung angebaut. Im Jahr 2019 betrug die Anbaufläche nach Angaben des Statistikamtes Nord rund 5.100 ha, was gegenüber dem Vorjahr mit 31.200 ha einem Rückgang von 84 % entspricht, aber etwa dem langjährigen Durchschnitt. Der im Land ermittelte Ertrag lag bei 49,8 dt/ha und somit um 9 % über dem fünfjährigen Mittel von 45,8 dt/ha. Der folgende Artikel informiert über Sortenergebnisse der Landwirtschaftskammer im Detail.

Sommerfuttergerste ist in Schleswig-Holstein eine Kultur mit langjährig geringem Anbauumfang. Sie konzentriert sich überwiegend auf die leichteren Standorte im Landes Kern. Überregional zusammengefasst befindet sich Schleswig-Holstein hier im Anbaubereich 8, sandige Standorte Nordwest/Marsch. Für die verbesserte Abschätzung der Sortenleistung findet eine Verrechnung von relevanten Standorten über das gesamte Anbaubereich und Nachbarstandorten im Anbaubereich 5, den diluvialen Standorten Ostdeutsch-

lands mittels der Hohenheim-Gülzower Verrechnungsmethode statt.

### Ertragsleistung der Sorten recht niedrig

Das Ertragsniveau von Sommerfuttergerste ist 2019 an den schleswig-holsteinischen Landessortenversuchsstandorten durch die heiße Witterung und den standortbedingten Wassermangel bis auf den Standort Loit relativ niedrig ausgefallen. Es lag im Mittel bei 65,6 dt/ha. Im Vergleich zum Sommerweizen waren hier vermutlich

durch den früheren Reifezeitpunkt die Erträge bei der Sommergerste stabil beziehungsweise leicht erhöht.

In Tabelle 1 sind die Erträge der verschiedenen im Landessortenversuch (LSV) geprüften Sorten aus der Intensitätsstufe 2 dargestellt. Überregional im Anbaubereich 8 lag der mehrjährige Durchschnittsertrag bei 69,7 dt/ha. Unter den geprüften Sommergersten zeigte die Sorte „RGT Planet“ mit relativ 102 die deutlich höchsten Erträge. Die anderen im LSV geprüften Sorten erreichten Erträge, die leicht unter dem Verrechnungsmittel lagen.

Tabelle 1: Landessortenversuche – Relativerträge von Sommerfuttergerste in Schleswig-Holstein 2019

Sorte	Einzelstandorte Schleswig-Holstein 2019				Anbaubereich sandige Standorte Nordwest/Marsch**			
	Kastorf	Loit	Albersdorf	Schuby	2017	2018	2019	2015-2019
rel. 100 = dt/ha	59,4	83,0	66,4	53,5	73,2	56,3	64,3	69,7
RGT Planet*	106	106	102	108	99	105	103	102
Ovation	87	100	100	98	91	103	96	97
Subway	98	110	96	107	94	100	99	98
KWS Beckie	96	103	96	103	95	100	99	98
Laureate	101	96	104	103	97	102	98	99
Klarinette*	94	94	98	92	101	95	97	98
GD (5 %) rel.	10	15	5	7	-	-	-	-

\* Bezugssorten, \*\* Hohenheim-Gülzower Serienauswertung

### Qualitäten meist enttäuschend

Wird Sommerfuttergerste nicht im eigenen Betrieb verfüttert, sondern verkauft, spielt das Hektolitergewicht eine entscheidende Rolle für die Qualitätseinschätzung. Hier fordert der Handel einen Wert von mindestens 62 kg/100 l. Die in den Landessortenversuchen ermittelten Hektolitergewichte aus der Intensitätsstufe 2 sind in Tabelle 2 dargestellt. Ausgenommen

die Sorten ‚RGT Planet‘ und ‚Klarinette‘ am Standort Albersdorf erreichten die geprüften Sorten diesen Wert nicht.

**Sortenempfehlung der Landwirtschaftskammer**

Die Empfehlung für den Anbau von Sommerfuttergerste in Schleswig-Holstein für das Anbaujahr 2020, wie dargestellt in Tabelle 3, ist die Sorte ‚RGT Planet‘. Sie zeigte bereits in den vergangenen Jah-

ren sehr gute Erträge und Qualitäten und ist mittlerweile die anbaustärkste Sommerfuttergerstensorte. Die weiteren im LSV geprüften Sorten sind trotz etwas geringerer Erträge in der Praxis voll anbaufähig.

**Hinweise zum Anbau beachten**

Wie bei den anderen Sommergetreidearten auch gilt es, einen frühen Saattermin ab Ende Februar/



Sommergerste im Landessortenversuch

Foto: Manja Landschreiber

**Tabelle 2: Landessortenversuche Sommerfuttergerste 2019 – Hektolitergewicht**

Intensitätsstufe 2

Sorte	Kastorf	Albersdorf	Loit	Schuby
	Hektolitergewicht (kg / hl)			
RGT Planet	55,1	62,5	55,2	55,8
Ovation	48,0	59,6	52,4	54,6
Subway	54,4	60,8	53,3	56,7
KWS Beckie	53,5	60,1	52,0	53,7
Laureate	52,1	59,8	55,4	53,2
Klarinette	56,3	63,2	59,2	56,8
Mittel	53,2	61,0	54,5	55,1

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

# Neu. Genial. Ideal.

**Zypar™**  
Arylex™ active

**HERBIZID**

**Das Getreideherbizid für alle Winter- und Sommergetreide-Arten\***

- **NEUER Wirkstoff Arylex**  
Robuste Breitenwirkung und Resistenzmanagement inklusive
- **GENIAL langer Anwendungszeitraum**  
Frühjahr (BBCH 13 bis 45) und Herbst (BBCH 11 bis 29)
- **IDEALE Formulierung**  
Sehr gut mischbar – kein Netzmittelzusatz erforderlich

\*Außer Hafer

Hotline: 01802-316320

(0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.)

Anfang März anzustreben. Dann besteht genügend Vegetationszeit für die Pflanze, Nebentriebe ausbilden und ein ausreichendes Wurzelwachstum zu realisieren. Letzteres ist gerade unter dem Aspekt der mittlerweile häufiger vorkommenden Fröhsommertrockenheit entscheidend. Dennoch reagiert besonders die Gerste empfindlich auf schlechte Saatbedingungen wie Bodenverdichtung oder ins Saattbett „hineingeschmierte“ Saat. Unter ungünstigen Bodenbedingungen sollte somit keine Aussaat erfolgen. Es gilt Saattbett vor Saatzeit. Bei frühen Saatzeitpunkten mit einem ausreichend abgetrockneten Saathorizont kann eine Saatstärke von 280 K./m<sup>2</sup> erfolgen, bei späterer Saat bis Ende März muss dann die Saatstärke auf 350 K./m<sup>2</sup> erhöht werden. Zudem ist ein optimaler pH-Wert des Bodens anzustreben, da Sommergerste empfindlich auf zu niedrige Werte reagiert.

### Bei der Düngung Vorgaben beachten

Die Gesamthöhe der N-Düngung von Sommergerste orientiert sich wie bei allen Ackerkulturen am

dreijährigen betrieblichen Durchschnittsertrag. Als Basis dienen die festen bundeseinheitlichen, ertragsabhängigen N-Bedarfswerte, die in der Düngeverordnung vorliegen. Der Basis-N-Bedarfswert für Sommergerste beträgt demnach 140 kg N/ha für einen Basisertrag von 50 dt/ha. Weicht das für den Betrieb ermittelte Ertragsmittel von dem Basisertrag (50 dt/ha) ab, muss dieses im Rahmen der N-Bedarfsermittlung durch vorgegebene beziehungsweise Abschläge korrigiert werden (+10 kg N/ha Höchstzuschlag je 10 dt/ha höherem Ertrag und -15 kg N/ha Mindestabschlag je 10 dt/ha geringerem Ertrag). Wie auch schon in vorangegangenen Artikeln dargestellt, sind Abschläge für die Vorfrucht, organische Düngung im Vorjahr, den Bodenumusgehalt sowie die verfügbare Stickstoffmenge ( $N_{min}$ ) aus einer Bodentiefe von 0 bis 90 cm in der N-Bedarfsermittlung zu berücksichtigen. Nach dieser Berechnung ist die rein formale N-Bedarfsermittlung nach DüV abgeschlossen. In der anschließenden Düngemittelplanung kann der berechnete N-Bedarf in zwei Ga-

**Tabelle 3: Sortenempfehlung Sommerfüttergerste für Schleswig-Holstein zur Aussaat 2020**

	voll empfohlen
Sorte	RGT Planet
Vertrieb	RAGT
	LSV - Ø (2015-2019)
Ertrag relativ aus Stufe 2	102
<b>Sortenmerkmale*</b>	
Reife	m
Pflanzenlänge	m-k
Standfestigkeit	o
<b>Festigkeit gegen:</b>	
Halmknicken	o/+
Ährenknicken	o/+
<b>Toleranz<sup>1)</sup> gegen:</b>	
Mehltau	+
Netzflecken	o/+
Rhynchosporium	o/+
Zwergrost	o/+
<b>Qualität</b>	
Marktware > 2,2 mm	o
Rohprotein (- = niedrig)	-
Jahr der Zulassung	2014
<b>Vermehrungsfläche in SH (in ha)</b>	
2017	24
2018	69
2019	116

\* Einstufung laut Beschreibender Sortenliste und eigenen Bonituren

<sup>1)</sup> Resistenz gegen Getreidezystenematoden *H. avenae*



*Ramularia* in Sommergerste

ben aufgeteilt werden. Die erste Gabe sollte zur oder unmittelbar nach der Saat erfolgen und je nach Witterung und Saattermin im Rahmen von zirka 70 bis 90 kg N liegen. Die restliche N-Menge sollte dann zum Termin des Schossens appliziert werden. Generell darf der verbindlich ermittelte Düngbedarf im Rahmen der geplanten N-Düngemaßnahmen keinesfalls überschritten werden.

Die Grunddüngung zu Sommergerste orientiert sich im Wesentlichen an den Richtwerten für die Düngung und kann auch über das kostenfreie Düngungsprogramm der Landwirtschaftskammer berechnet werden. Als Beispiel wären auf Standorten der Bodengruppe 2 (Bodenart SI2) bei einer angenommenen mittleren Grundnährstoffversorgung in der Gehaltsklasse C für ein Ertragsniveau von 60 dt/ha etwa 40 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>, 110 kg K<sub>2</sub>O und 30 kg MgO zur De-

ckung des Pflanzenbedarfes angebracht (die Nachlieferung aus Ernteresten der Vorkultur ist zu berücksichtigen). Der Schwefeldüngungsbedarf beläuft sich generell auf 10 bis 20 kg Schwefel, je nach Niederschlagsverteilung, Bodenbedingungen und langjähriger organischer Düngung sowie Lage des verfügbaren  $S_{min}$  innerhalb der Ackerkrume zum Vegetationsstart. Im Hinblick auf die P-Düngung ist nach DüV zu beachten, dass ab einer Versorgung der Böden von mehr als 25 mg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/100 g Boden (DL-Methode) die P-Düngung auf die Menge begrenzt werden muss, die durch die Ernteprodukte abgefahren wird. Sofern sich die betrachtete Betriebsfläche in der P-Kulisse nach Landesdüngungsverordnung befindet, darf ab einer Bodenversorgung von mehr als 40 mg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/100 g Boden (DL-Methode) nur die halbe P-Abfuhr der Kultur gedüngt werden.

## In Sommergerste: Beikräuter kontrollieren

Im Unterschied zum Wintergetreide ist der Druck von Beikräutern und Gräsern deutlich reduziert. Die Vorgehensweise weicht dabei vom Sommerweizen nicht ab. Bei sehr hohem Potenzial von Gräsern, zum Beispiel Ackerfuchschwanz, ist bei trockener Witterung eine Scheinbestellung mit anschließender mechanischer oder chemischer Bekämpfung vor der Saat sinnvoll. Nach der Saat sind zum Stadium 13 der Sommergerste in der Regel die meisten Kräuter aufgelaufen. Zusätzlich ist der Bestand noch offen, sodass diese auch erreicht werden können. Eine Behandlung im Entwicklungszeitraum Stadium 12 bis 21 ist daher anzustreben. Treten vorwiegend Klette, Kamille, Vogelmiere, Kornblume, Mohn und Raps auf, sind 75 ml/ha Saracen als Produktempfehlung ausreichend. Kommen zusätzlich Ampfer, Stiefmütterchen, Distel, Storchschnabel, Meldearten oder Knöteriche vor, sollten 0,7 l/ha Omnera LQM, 60 g/ha Biathlon 4D + Dash, 40 g/ha Pointer Plus oder 60 g/ha Concert SX + 0,3 l/ha Tomigan 200 den Vorzug bekommen.

Speziell gegen Rispengräser mit zusätzlich einer breiten Wirkung gegen Kräuter helfen 0,15 l/ha Husar Plus, wobei aus Gründen der Verträglichkeit das Netzmittel Mero nicht eingesetzt werden sollte. Falls noch eine hohe Sensitivität vorliegt, besteht in dem Produkt Axial 50 in einer Aufwandmenge von 1,2 l/ha die einzige Möglichkeit der chemischen Bekämpfung gegen Ackerfuchschwanz. Eine Kenntnis des Resistenzstatus der Fläche ist damit Voraussetzung. Mit bereits reduzierter Aufwandmenge von 0,9 l/ha Axial 50 können ebenfalls Flughafer, Windhalm und Weidelgräser sehr gut bekämpft werden. Eine Wirkung auf Rispenarten und Kräuter besteht bei Axial 50 nicht. Axial 50 sollte dennoch solo eingesetzt werden, da bei Mischpartnern die Gräserwirkung von Axial 50 sinken kann.

## Wachstumsregler sensibel verwenden

Die Sommergerste entwickelt sich sehr schnell. Die Bestockungsphase ist kurz und geht fließend ins Schossen über. Dies trifft für alle Sommergetreidearten zu. Eine Besonderheit der Sommergerste liegt in der oft geringen Wuchshöhe noch bis zum Ende der Schossphase. Das Entwicklungsstadium wird daher oft falsch eingeschätzt. Hier sollte man genau schauen. Die Versuche der Landwirtschaftskammer zeigen, dass eine Wachstumsreglermaßnahme vor dem Fahnenblattstadium wenig sinnvoll ist. Eine Einzelbehandlung zum Stadium 39 ist bei knapper Wasserversorgung immer ausreichend. Die beste Wirkung zeigen Ethephon-660-Präparate in einer Aufwandmenge von 0,3 l/ha. Es stehen diverse Produkte mit Zulassung für Sommergerste zur Verfügung. In sehr wüchsigen Beständen und bei sehr guter Wasserversorgung kann eine Mischung aus 0,25 l/ha Ethephon 660 und 0,2 l/ha eines Trinexapac-Produktes im Stadium 39 die Halmfestigung nochmals verbessern. Alternativ können auch zwei

Behandlungen von 0,25 l/ha Ethephon 660 im Stadium 39 sowie zum Grannenspitzen im Stadium 51 erfolgen. Unter trockenen Bedingungen oder in allgemein leidenden Beständen ist absolute Vorsicht bei intensivem Wachstumsregler Einsatz geboten. Deutliche Ertragseinbußen können die Folge sein.

## Die pilzlichen Krankheiten

Bei Sommergerste gibt es im Spektrum der zu erwartenden Pilzkrankheiten keinen Unterschied zur Wintergerste. Aufgrund der späteren Entwicklung im Vergleich zur Wintergerste steigt die Gefahr der Ramularia-Sprenkelkrankheit. Außerdem tritt Zwergrost später auf. Eine Einzelbehandlung zwischen den Stadien 39 und 51 in den voll entwickelten Blattapparat ist daher ausreichend. Dabei sollte man genau auf die Entwicklungsstadien achten. Gegen Ramularia hat das Produkt Amistar Opti mit 1,2 l/ha Aufwandmenge die höchste Wirkung. Jedoch darf es in diesem Jahr nur noch bis zum 20. Mai letztmalig eingesetzt werden. Bei Zwergrost anfälligen Sorten oder bei bereits beobachtetem Befall ist die Ergänzung von 0,5 l/ha eines tebuconazolhaltigen Produktes wirksam. Können zusätzlich bereits Netzfleckensymptome beobachtet werden, sollte die Wahl eher auf 0,5 l/ha Comet als Ergänzung zum Amistar Opti fallen. Ist der Einsatz von Amistar Opti nicht mehr möglich, sind 1,0 l/ha Revystar oder 0,7 l/ha Proline + 0,1 l/ha Karibu als Alternativen verwendbar. Beim Einsatz von Revystar sollten bei Befall mit Zwergrost und Netzflecken die bereits genannten Mischpartner zur jeweiligen Situation ergänzt werden.

## FAZIT

Die Erträge von Sommerfüttergerste in Schleswig-Holstein lagen im vergangenen Jahr erfreulicherweise leicht über dem langjährigen Mittel, da sie als frühe Kultur nur unter geringem Einfluss der hohen Temperaturen und Trockenheit im Sommer 2019 stand. Der niedrigere Pflanzenschutz Aufwand kompensiert die geringeren Erträge gegenüber der Wintergerste nur teilweise, dennoch kann Sommergerste zur Auflockerung enger Fruchtfolgen zukünftig wieder interessanter für die Praxis werden.

**Achim Seidel**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-330  
aseidel@lksh.de

**Henning Schuch**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-353  
hschuch@lksh.de

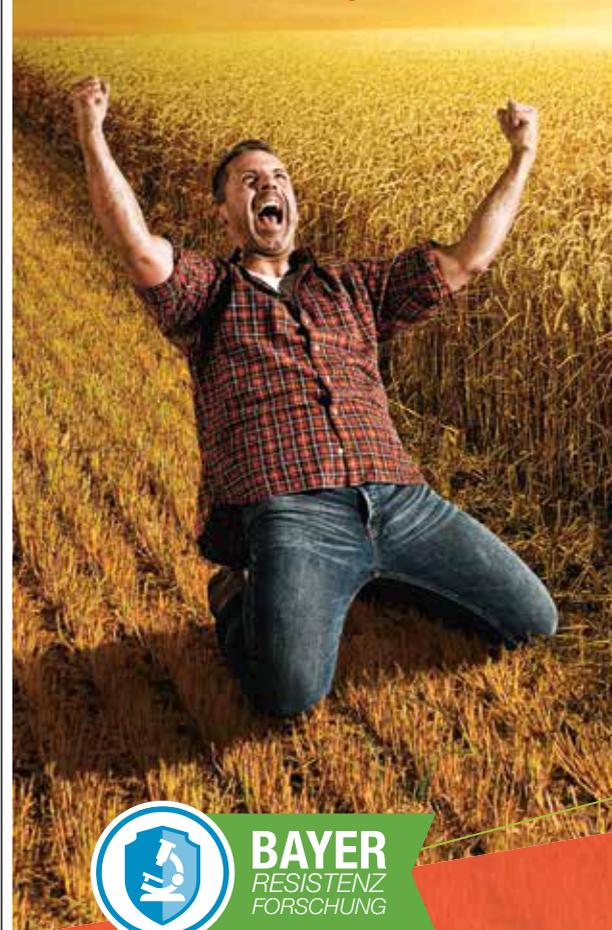
**Asmus Klindt**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-386  
asklindt@lksh.de



**husar®**  
**PLUS**

Ein Bayer Getreide-Herbizid

**Das Plus**  
*für mehr Erfolg*  
*im Frühjahr*



**BAYER**  
RESISTENZ  
FORSCHUNG

[www.agrar.bayer.de](http://www.agrar.bayer.de)

- Stark gegen Windhalm, Rispen, Weidelgräser und Flughafer
- Breite Wirkung gegen die wichtigsten Unkräuter
- Vielseitig einsetzbar – in Winter- und Sommergetreide

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

Kostenloses Agrar Telefon: 0 800-220 220 9